

KIDDUSCHGEBER WESTEND-SYNAGOGE: FAMILIE SHAKER/TRAGOUDARAS



DIWREJ KODESCH

09.-10. Schwat 5784 – 19.-20.01.2024

ב"ה
דברי קודש

BO

EDITORIAL

Ein herzliches Masal tov an Liya Schmidt zu ihrer Bat-Mitzwa und beste Glückwünsche an ihre Familie!

Wir gratulieren David und Dino Tragoudaras herzlich zu ihrer Bar Mitzwa im "Doppelpack". Ihnen und ihrer Familie ein herzliches Masal tov !

ZUSAMMENFASSUNG

In der Parascha Bo wird uns über die letzten drei Plagen in Ägypten, über das Pessachopfer und über den Auszug aus Ägypten berichtet. Die achte Plage besteht aus unzähligen Heuschrecken, die die verbliebene Ernte in Ägypten auffressen. Die neunte Plage ist Dunkelheit, diese war laut eines Midrasch so dicht, dass die Ägypter sich nicht einmal bewegen konnten. Noch vor der letzten Plage erhalten die Benej Israel ein Gebot: „...dieser Monat sei euch das Haupt der Monate...“ (12:1 ff). In seinem ersten Kommentar zur Thora erklärt Raschi, dass dies das erste Gebot ist, das Israel (als Volk) erhalten hat. Das nächste Gebot (ad loc.) bezieht sich auf das Pessachopfer: Das Blut des Lammes, das jede Familie zu schlachten hatte, sollte dabei an die Pfosten der Türen gestrichen werden. Hierdurch wurden die jüdischen Häuser von der letzten Plage - dem Töten der Erstgeborenen - verschont. Am 14. Nissan endlich zogen die Benej Israel aus Ägypten aus. Es ist das Datum, an dem wir bis heute Pessach feiern.

Haftara: Jirmiajahu 46:13-28

Die Haftara bezieht sich auf den Pharao Necho, der auf dem Weg nach Norden zu seinem Widersacher Nebukadnezar von Babylonien Jehuda durchquert. In Megiddo besiegt er Josiah, der versucht, ihn aufzuhalten. Aber im Jahre 605 v.d.Z. besiegen die Babylonier das ägyptische Heer und verfolgen die Überlebenden bis nach Ägypten. Auf diese verheerende Niederlage nimmt Jirmiajahu Bezug, und sie ist auch die Verbindung zu unserem Wochenabschnitt, in dem die letzten drei der zehn Plagen die Ägypter schließlich in die Knie zwingen. Jirmiajahu sieht sich darin bestätigt, dass das Bündnis, das Jehuda zuvor mit Ägypten geschlossen hatte, ein Fehler war. Wir sollen uns auf G'tt besinnen und auf Seine Hilfe vertrauen und nicht auf Pakte mit falschen Freunden.



*Masal tov an
Liya Schmidt zu ihrer Bat-Mitzwa und
an David Gideon und Dino Shimon Tragoudaras
anlässlich ihrer Bar-Mitzwa*

| | WESTEND- SYNAGOGE | BETH- HA- MIDRASCH | BAUMWEG- SYNAGOGE |
|--|----------------------|--------------------------|----------------------|
| Plag | | 16 : 03 Uhr | |
| Schabbateingang | | 16 : 27 Uhr | |
| Schabbatausgang | | 17 : 52 Uhr | |
| Schacharit Schabbat | 9 : 30 Uhr | 10 : 00 Uhr | 9 : 30 Uhr |
| Mincha Schabbat | 16 : 35 Uhr | | |
| Schacharit (montags – freitags) | 7 : 15 Uhr | | |
| Mincha und Maariv kommende Woche | 16 : 50 Uhr | | |
| Schacharit (sonntags und an zivilen Feiertagen) | 9 : 00 Uhr | | |
| Kabbalat Schabbat nächste Woche | 18 : 00 Uhr | 18 : 00 Uhr | 18 : 00 Uhr |

SCHABBAT SCHALOM

Rabbiner Apel, Rabbiner Soussan und das Rabbinatsteam

Die Verbindung zwischen Tu Bischwat und Eretz Israel

Alle jüdischen Feiertage stehen in Verbindung mit Eretz Israel. Nicht umsonst wünschen wir uns immer „nächstes Jahr in Jerusalem“. Dennoch: Tu Bischwat weist einige Besonderheiten auf. Obwohl keine spezifischen Gebete und Gebote für Tu Bischwat existieren, gibt es einen besonderen Tisch an diesem Feiertag. Seit Jahrzehnten nehmen die Juden für Tu Bischwat Früchte von den sieben in Israel wachsenden Arten.

Die Thora gibt die Anweisung, uns bei unserer Ankunft in Eretz Israel mit dem Pflanzen von Bäumen zu befassen: „Wenn ihr in das Land kommt und allerlei Bäume pflanzt, von denen man isst,.....“ (das dritte Buch Mose, 19, 23). Anders als in anderen Religionen ist im Judentum nicht nur die geistige Existenz der Welt von Wichtigkeit, sondern auch die Existenz und Schönheit der materiellen Welt ist von großer Bedeutung. Diesen Werten wird durch mehrere Gebote für die Arbeit auf den Feldern in Eretz Israel Ausdruck verliehen. Zum Beispiel sind wir angewiesen, ein Zehntel aller in Eretz Israel gewachsenen Früchte zu nehmen und nach bestimmten Regeln an eine Bevölkerungsgruppe abzugeben, die aus sozialer Sicht unterstützt werden soll. Ein anderes Beispiel ist das Jahr der Schmita: Nach einer bestimmten Berechnung darf jedes siebte Jahr die Erde in Eretz Israel nicht bearbeitet werden. Die Landwirtschaft, das Pflanzen und der Genuss der Früchte des Landes sind ein integraler Bestandteil unserer Rolle als Juden in Eretz Israel. Übrigens, man kann feststellen, dass das Gebot, Bäume zu pflanzen und das Land zu besiedeln, bereits in der Zeit vor unserer Beschäftigung mit dem Aufbau des Tempels existierte.

Die Bedeutung von Tu Bischwat hat eine Erweiterung erfahren. Es ist nicht nur ein Datum des Übergangs zwischen den Jahren und des Baums, sondern es soll auch die Sehnsucht nach Israel, seinen Früchten und der Landwirtschaft markieren. Es ist ein Tag, an dem das Volk im Exil seinen Sehnsüchten nach Eretz Israel Ausdruck verleiht. Es wird ein Tu Bischwat-Abend abgehalten, an dem eine Hagada für Tu Bischwat gelesen, Wein aus Israel getrunken wird und Früchte aus Israel verzehrt werden – zuallererst Früchte, die in der Thora Erwähnung finden: „ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel wachsen, ein Land, darin es Ölbäume und Honig gibt,“ (das 5. Buch Mose, 8, 8).

Nach der großen Alija nach Eretz Israel zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde ein neuer Brauch abgehalten. In den zweitausend Jahren, in denen sich das Volk Israel im Exil befand, wurde Eretz Israel verwüstet, sowohl was die Menschen als auch, was die Bäume anbelangt. Die Bevölkerung in Israel war klein und konzentrierte sich in einigen Städten. Als die Pioniere nach Israel kamen, erkannten sie den Bedarf am Aufbau von Siedlungen und dem Pflanzen von Bäumen, um die Wüste in einen Obstgarten zu verwandeln. Deshalb legten sie Tu Bischwat als den Tag des Anpflanzens von Bäumen in Israel fest. Seitdem und bis heute ziehen jedes Jahr tausende Jugendliche und Familien auf die Felder und pflanzen Bäume in den Wäldern des Jüdischen Nationalfonds (KKL). Juden aus dem Ausland, die keine Möglichkeit haben, an diesem Tag nach Israel zu kommen, um sich dem Pflanzen zu widmen, spenden Geld an den Jüdischen Nationalfond, der in ihrem Auftrag Bäume pflanzt und die Schönheit von Eretz Israel pflegt. Mögen wir es noch erleben dürfen, bald nach Israel zu gehen, seine Früchte zu verzehren und ihre Güte zu genießen. Fröhliches und schmackhaftes Tu Bischwat!

Rabbiner Avichai Apel

TU'BISCHWAT, GOOD VIBES, FOOD & MORE FÜR 20- BIS 45-JÄHRIGE

Donnerstag, 25. Januar 2024

19:00 Uhr

Shalom Makkabi

(Ginnheimer Landstraße 49, Frankfurt)

Eintritt frei!

**Anmeldungen bis zum 22.01.2024 per
QR Code oder unter goodvibes.vjsh.de**



MIT-RABBINER SOUSSAN



Rabbinat
הקהילה היהודית
פרנקפורט/מייין



Verband Jüdischer Studierender Pessen

KINDERECKE

Dunkel חושך

Mesusa מזוזה

Tür דלת

Pessach פסח

Moses (das S 2x benutzen!) משה

Aharon אהרן

Auf Hebräisch ist noch der
nächste Feiertag zu finden
(der eigentlich ein Datum ist)

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| נ | א | N | O | R | Ü | P | E |
| ך | ה | ש | H | C | ה | T | L |
| פ | ל | ד | מ | A | ז | E | P |
| ס | ת | ב | ז | ו | S | S | י |
| ח | ש | כ | ש | ב | U | ה | מ |
| ן | U | L | E | S | ו | ל | ש |
| D | N | K | O | M | E | ט | א |